Lesegenuss und Austausch

Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Als Textquellen dienen Kolumnen, Erinnerungen von «Zeitlupe»-Leserinnen aus den Bänden von «Das waren noch Zeiten», Kurzgeschichten, Zeitungsartikel, Gedichte. Die Texte sind in sich abgeschlossen, leicht zu geniessen und folgen einem selbst gewählten Thema.

Integriert in den Anlass ist eine Pause mit Kaffee und Gebäck. Nächste Termine sind: Donnerstag, 7. September, 14 bis 16 Uhr, Donnerstag, 26. Oktober, 14 bis 16 Uhr, und Donnerstag, 23. November, 14 bis 16 Uhr. Der Ort: jeweils im Raum «Lavater» im reformierten Kirchgemeindehaus Küsnacht: Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht. Dieser Anlass ist vom Bundesamt für Sozialversicherungen teilsubventioniert, weil er in besonderem Masse die Selbstständigkeit und Autonomie von älteren Menschen fördert. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. *(e.)*

Kontakt- und Auskunftsperson: Helga I. Jungo-Fallier, Telefon 044 910 14 60. Mitglied Ortsvertretung Küsnacht

Schnupperprobe mit der Kantorei St. Georg

Haben Sie im vergangenen Frühjahr auch im Fernsehen die Krönung von Charles III. zum neuen englischen König mitverfolgt? Waren Sie ebenfalls von der prächtigen Musik beeindruckt und haben sich vielleicht gefragt, wie es wohl sein mag, in so einem Ensemble mitzuwirken? Am Schnupperabend der Kantorei St. Georg am Montag, 4. September, dürfen Sie etwas vom Glanz festlicher Sakralmusik miterleben. Die Kantorei St. Georg gestaltet seit vielen Jahrzehnten die Festgottesdienste der katholischen Kirche in Küsnacht mit. Dreimal im Jahr steht eine grosse Orchestermesse auf dem Programm, dazu kommen Messen mit Orgelbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Repertoire an Motetten von der Renaissance bis zur Gegenwart. Dabei pflegt der Chor ein aktives Vereinsleben, bei dem Freundschaft, Geselligkeit und die Freude am gemeinsamen Singen zentrale Werte sind. Die regelmässigen Proben sowie stimmbildnerische Begleitung und akustische Übhilfen ermöglichen es auch wenig erfahrenen Sängerinnen und Sängern mitzuhalten – manch einer hat bei uns zuvor unbekannte Fähigkeiten entwickelt. Die Kantorei möchte neue Stimmen dazugewinnen und lädt Sie deshalb am Montag, 4. September, um 19.45 Uhr ins katholische Pfarreizentrum zur öffentlichen Schnupperprobe ein. Unter der Leitung von Kantor Joachim Schwander arbeiten wir gemeinsam an der «Nelson-Messe» von Joseph Haydn und geben Ihnen somit einen Einblick in die Probenpraxis.

Unserer Kirchgemeinde liegt die sängerische Nachwuchsförderung am Herzen, denn die Kantorei soll auch noch in zwanzig und dreissig Jahren wachsen dürfen. Deshalb gibt es seit einem Jahr den Kinderchor St. Georg für Kinder von 5 bis 12 Jahren. Jeweils freitags ab 15.45 Uhr probt Cecile Saager in zwei altersabgestuften Gruppen ein bunt gemischtes Repertoire aus geistlichen und weltlichen Stücken von Klassik bis Pop. Mehr Infos unter www.musik-st-georg.ch/choere.*(e.)*

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Einfach mal fordern, auch wenn man keine Ahnung hat

Eigentlich ist man sich ja einig, dass das duale Bildungssystem der Schweiz eine Erfolgsgeschichte ist, der man Sorge tragen muss. Es stellt sicher, dass alle Jugendlichen, die schulisch starken wie die schwachen, nach Ende der obligatorischen Schulpflicht eine passende Ausbildung machen können. Viele Eltern wollen ihren Nachwuchs im Gymi sehen. Mit Akademikern allein lässt sich aber kein Gemeinwesen am Laufen halten. Ganz abgesehen davon, dass via Berufsmatur ein Fachhochschulstudium für starke Schüler eine ausgezeichnete Option ist.

Nicole Barandun-Gross. BILD ZVG

Engagement für die Fachleute von morgen

Ausbildner in den Lehrbetrieben leisten Grosses. Sie vermitteln den Jugendlichen nicht nur das für die Ausübung eines Berufes notwendige Fachwissen. Sie begleiten sie in einer Lebensphase der Selbstfindung und Integration in die Gesellschaft. Es ist wichtig, dass die jungen Menschen das lernen, was in der Arbeitswelt gebraucht wird. Gute Bildung und die Möglichkeit, im Beruf ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen, sind die besten Voraussetzungen für ein unabhängiges, selbstbestimmtes Leben und eine niedrige Arbeitslosigkeit.

Überrissene Forderung heisst weniger Lehrstellen

Völlig quer liegt da die Forderung der Juso nach einem branchenübergreifenden Mindestlohn für Lernende von 1000 Franken pro Monat im ersten Lehrjahr. Die Juso haben absolut keine Ahnung, was es heisst und kostet, Lernende auszubilden. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner erklären, zeigen, lassen machen, kontrollieren, unterstützen, sind in Kontakt mit Berufsschule und Behörden – permanent. Sie investieren Zeit und brauchen auch Nerven. Dabei geht es bei weitem nicht nur um die berufliche Entwicklung der Lernenden.

Ausnützen als billige Arbeitskraft?

Mitnichten! Das zu einem guten Teil von Idealismus getriebene Engagement vieler Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wird mit überrissenen Lohnforderungen abgewürgt. Dabei benötigen wir im Kanton Zürich in den nächsten 15 Jahren aufgrund der demografischen Entwicklungen 20% mehr Lehrstellen. Im Wissen darum sollten wir die bestehenden Lehrbetriebe nicht bashen, sondern ihnen Sorge tragen und sie entlasten und unterstützen.

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuerich.ch

Alice Otter, diplomierte Audioagogin von Pro Audito Zürich, beim Unterricht von Hörbeeinträchtigten. BILD: CLAUDIUS DUTTWYLER

Hilfe für Hörbeeinträchtigte

Als unabhängige Non-Profit-Organisation bietet der Verein Pro Audito Zürich seit über 100 Jahren kompetente, unabhängige Beratung und Hilfe in allen Fragen des (Schwer-)Hörens. In Hörtrainingskursen werden Auge und Ohr geschärft sowie die Aufmerksamkeit und das Gedächtnis gefördert.

Hans-Peter Neukom

Vor bald 300 Jahren schrieb der deutsche Philosoph Immanuel Kant: «Blindheit trennt von den Dingen, Taubheit von den Menschen» und wurde darin rund 200 Jahre später von der taubblinden amerikanischen Schriftstellerin Helene Keller aus eigenem Erleben bestätigt. Alice Otter, Audioagogin (Dipl. Fachperson für Hören und Verstehen) bei Pro Audito Zürich, leitet Hörtrainingskurse und Lippenlesen für hörbeeinträchtigte Menschen unter anderem in Zürich und Erlenbach (im Kirchgemeindehaus) und kennt die schleichende Vereinsamung bei zunehmender Schwerhörigkeit.

Früher als Optikerin und Sehlehrerin tätig und später als Audioagogin ausgebildet, wundert sie sich: «Eine typischerweise ab 40 Jahren einsetzende Alterssichtigkeit korrigieren wir spätestens dann mit einer Lesebrille, wenn unsere Arme zu kurz zum Zeitungslesen werden. Gegen eine oft ebenfalls altersbedingte Schwerhörigkeit unternehmen wir jedoch oft erst dann etwas, wenn uns Familie und Freunde explizit darauf aufmerksam machen.» Dies ist umso erstaunlicher, als es an Angeboten und Werbung für Hörtests und Hörhilfen in Medien und Internet nun wirklich nicht mangelt. «Vielleicht ist es ja gerade die kaum mehr überschaubare Vielfalt an technischen Möglichkeiten, die manche von einem ersten Schritt zum wieder besseren Hören abhält», erwägt Alice Otter. 2Vor allem aber braucht ein Hörgerät Zeit und Geduld, damit sich das Gehirn an den neuen Höreindruck gewöhnen kann. Nicht selten landen deshalb neue Hörgeräte in der Schublade», meint die Audioagogin.

Was bietet Pro Audito?

Kostenlose Beratungen für hörbeeinträchtigte Menschen sind ein wichtiges Angebot von Pro Audito Zürich. Zudem stärkt der Verein den sozialen Austausch von Betroffenen und bietet in Hörtrainingskursen mit Lippenlesen auch Gedächtnistraining und Erfahrungsaustausch an. Auch der «LUG-Kurs» (Lautsprachunterstützende Gebärden und visuelle Kommunikation) verbessert die Kommunikation und schafft neue Perspektiven. Neu bietet Pro Audito Zürich durch speziell ausgebildete Audioagoginnen auch Einzel-Hörtrainings nach einer Cochlea-Implantation (Hörhilfe, die geschädigte Teile des Innenohres überbrückt) an.

Dass die Folgen eines fortschreitenden Hörverlustes auf die Dauer schwer wiegen können, hängt mit dem damit einhergehenden Verlust an Geselligkeit und sozialer Kommunikation zusammen, wie sie etwa Blinde weiterhin erleben können. Die körperlichen Folgen können Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Stress und erhöhten Blutdruck umfassen. Zudem können Isolations- und Kommunikationsprobleme auftreten. Und genau hier setzt Pro Audito Zürich an: Der Verein schafft ein vielfältiges Angebot an Kursen, Treffpunkten und Ausflügen für Betroffene, wo sie sich austauschen und vernetzen können.

Förderung der Gebärdensprache

Neben solchen Vereinstätigkeiten geht es mittlerweile auch um eine stärkere Förderung und Verbreitung der Gebärdensprache, die 2021 mit einem Bericht vom Bundesrat rechtlich anerkannt wurde. Dies ermöglicht nun auch vollständig gehörlosen Menschen eine weitgehend normale, ungehinderte Kommunikation mit ihrem Umfeld. In seinen Bemühungen um mehr Barrierefreiheit und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am normalen Leben fördert der Bundesrat daher die Verbreitung der Gebärdensprache in Deutsch, Französisch und Italienisch auch in weiten Kreisen.

Den Anfang dürften dabei etwa der öffentliche Verkehr, das Gesundheitswesen sowie Behörden machen. Wie schnell und in welchem Umfange auch noch andere Lebens- und Wirtschaftsbereiche wie Tourismus, Gastronomie, Banken usw. folgen werden, bleibt abzuwarten. Absehbar ist aber, dass der Bedarf an Menschen, welche die Gebärdensprache beherrschen, in den kommenden Jahren wachsen wird. Dies nicht zuletzt, weil unsere Lebenserwartung und damit die Zahl der Gehörbeeinträchtigten steigt.

Mit dem Erlernen der Gebärdensprache erschliesst man sich – wie mit anderen Sprachen auch – ganz neue, spannende Lebenswelten. Zusätzlich dürfte das Beherrschen dieser immer wichtigeren Sprache Normalhörenden aber auch in zahlreichen Berufen vom Handel, Banken und Verkauf über Hotellerie, Gastronomie bis hin zu Bildung und Rechtswesen ungeahnte Jobchancen und Wettbewerbsvorteile bieten.

Wer über das Programm von Pro Audito Zürich hinaus die vom Bundesrat als förderungswürdig erachtete Gebärdensprache erlernen möchte, den kann Alice Otter ebenfalls kompetent beraten und an entsprechende Kurse weiterverweisen.

Weitere Infos zu Pro Audito Zürich: www.proaudito-zuerich.ch und zur Begleitung nach einer Cochlea-Implantation: www.aliceotteraudioagogik.ch

Verschiedene Hörhilfen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. BILD: WIKIPEDIA